



Das Hunyadi-Wappen von 1470 am Thurne der Matthias-
Kirche in der Ofner Festung.

des ruhmreichen „Wojwoden Johann“, des größten Helden der damaligen Christenheit, erregte überhaupt tiefe Entrüstung.

Aber der Tod Ladislaus' rächte sich an seinen Urhebern. Er wurde einer der Hauptgründe, daß man ein Jahr später den minderjährigen Bruder des Opfers, den in Böhmen gleichsam gefangen gehaltenen Matthias zum König wählte. Der junge Ladislaus V. war nämlich am 23. November 1457 ohne Nachkommen gestorben und es wurde zur Königswahl eine Versammlung für den 1. Januar 1458 nach dem gewohnten Orte, Ofen und Pest, ausgeschrieben. Die Magnaten mit dem Palatin Gara versammelten sich in Ofen, die Massen des niederen Adels in Pest und auf dem Rákósfelde. Führer der Letzteren war Michael Szilágyi, älterer Bruder der Witwe Johann Hunyadi's, also Matthias' Oheim. Da das Haus Hunyadi beinahe alle Festungen und Einkünfte des Landes in Händen hatte, kam der alte Szilágyi mit 20.000 Bewaffneten nach Pest. Seine Partei, oder vielmehr sein Heer wuchs auf 40.000, als der niedere Adel trotz des sehr strengen Winters zuströmen begann. Wie konnte man eine solche Menge unterbringen? Ohne Zweifel

waren die bewaffneten und zumeist berittenen Edelleute nicht nur in Pest, sondern auch in den sechs bis sieben Nachbardörfern einquartiert, von denen jetzt keine Spur mehr vorhanden ist, namentlich in den Häusern von Új-Bécs (Neu-Wien), Jenő, Süly und Erzsébetfalva.

Während des zur Königswahl versammelten Reichstags von 1458 trennte der starke Eisgang der Donau lange Zeit den Verkehr zwischen den in Ofen rathschlagenden